

ABDA



Bundesvereinigung
Deutscher Apothekerverbände



PHARMAZEUTISCH-
KAUFMÄNNISCHE/R ANGESTELLTE/R

Das Organisationstalent



WAS MACHEN EIGENTLICH PKA?

Ganz kurz gesagt: Pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte (kurz PKA)* kümmern sich um die kaufmännischen Aufgaben rund um Arzneimittel. Wie die Berufsbezeichnung schon ausdrückt, ist sowohl der Umgang mit Zahlen, als auch mit Medikamenten Teil der Arbeit der PKA.

Die meisten PKA arbeiten in öffentlichen Apotheken, in denen sie für die kaufmännischen Aufgaben, wie die Bestellung von Medikamenten, zuständig sind. Die Arzneimittelbeschaffung ist aber längst nicht ihre einzige Tätigkeit – viele Einsatzbereiche und Aufgaben machen den Arbeitstag der PKA vielfältig und abwechslungsreich.

* PKA sind vorwiegend weiblich, darum wird im Folgenden die weibliche Bezeichnung verwendet.

Kaufmännische Aufgaben

PKA ...

- » nehmen Bestellungen entgegen und bereiten sie auf.
- » rechnen Rezepte und Leistungen ab.
- » bearbeiten Rechnungen und Lieferscheine.
- » wickeln den Zahlungsverkehr ab und überwachen ihn.
- » bilden Preise für Arzneimittel und kalkulieren Preise für Waren.
- » analysieren das Sortiment und passen es an.
- » erstellen Statistiken.
- » bearbeiten die Post.

Warenbewirtschaftung

PKA ...

- » beschaffen Arzneimittel und andere Waren.
- » überwachen den Arzneimittelvorrat.
- » nehmen Waren an, prüfen und erfassen sie.
- » zeichnen Waren aus, sortieren sie ein und lagern sie.
- » erstellen Lagerlisten.
- » kontrollieren Verfallsdaten.

Marketing

PKA ...

- » präsentieren Waren im Verkaufsraum.
- » dekorieren Schaufenster.
- » führen Sonderaktionen und Marketingaktionen durch.
- » erstellen Werbematerialien, wie Flyer.

Beratung und Abgabe*, Kommunikation

PKA ...

- » informieren über Verbandmittel, Kranken- und Baby-pflegemittel, Körperpflegemittel und Diätetika und geben diese ab.
- » bereiten Dienstleistungen vor und führen sie durch.
- » führen Gespräche mit Vertretern und Kunden.

* PKA dürfen in der Apotheke nicht über Arzneimittel beraten und diese abgeben

Unterstützung des pharmazeutischen Personals

PKA ...

- » füllen Arzneimittel, wie Tees und Tinkturen, ab und kennzeichnen sie.
- » bedienen und pflegen Arbeitsgeräte im Labor.
- » bereiten pharmazeutische Dokumentationen vor.
- » wirken bei qualitätssichernden Maßnahmen mit.





Wie kommen eigentlich die Medikamente in die Apotheke?

Habt ihr ein Rezept vom Arzt bekommen, geht ihr in die Apotheke, um euch das entsprechende Medikament abzuholen. Der Apotheker löst das Rezept gegen das gewünschte Arzneimittel ein, und ihr kehrt der Apotheke bis zum nächsten Wehwehchen den Rücken. Dass diese Dienstleistung nur die Spitze vom Eisberg ist, könnt ihr euch sicher denken. In der Apotheke sorgen PKA dafür, dass euer Medikament vorrätig, noch lange nicht abgelaufen und auch noch eine Packung für den nächsten Patienten verfügbar ist.

Wird ein Arzneimittel abgegeben, bekommt die PKA via Computer einen Hinweis, dass der Bestand gegebenenfalls aufgestockt werden muss. Nun ist es ihre Aufgabe abzuwägen, in welchen Mengen das Medikament vorrätig sein muss: Wird das Medikament nur sehr selten gebraucht? Oder kann es sein, dass aufgrund einer Erkrankungswelle, wie es zum Beispiel häufig bei „Grippe“ der Fall ist, ungewöhnlich viele Arzneimittel benötigt werden? Ihr seht – zu dem Job gehört mehr, als nur Bestände nach Listen aufzufüllen! Ein Kaufmann wäre aber kein Kaufmann, würde er nicht auch die wirtschaftlichen Faktoren einbeziehen. Also stellt sich die PKA auch noch die Frage, wo sie die Medikamente bestellt. Natürlich arbeitet sie dabei immer eng mit ihren Kollegen aus der Apotheke zusammen. Die Bestellabwicklung läuft übrigens über Computersysteme, PKA kennen sich also auch gut mit den entsprechenden Softwareprogrammen aus.

Wie könnt ihr PKA werden?

Die Ausbildung zur PKA erfolgt in Deutschland im dualen System. Das bedeutet, ihr lernt die Theorie an einer Berufsschule und die Praxis im Ausbildungsbetrieb – also der Apotheke. So könnt ihr das Gelernte gleich praktisch anwenden. Die Ausbildungszeit ist auf drei Jahre festgelegt, kann aber unter bestimmten Umständen verkürzt werden. In zwei Prüfungen müsst ihr zeigen, was ihr gelernt habt: der Zwischen- und der Abschlussprüfung. Ansprechpartner für alle Fragen von Auszubildenden und Ausbildern ist die Apothekerkammer des Bundeslandes, in dem die Ausbildung stattfindet.

Entscheidet ihr euch für eine Ausbildung zur PKA, steht euch der Apothekenleiter stets zur Seite. Mit ihm schließt ihr den Ausbildungsvertrag, der u. a. die Dauer der Probezeit, die Kündigungsmöglichkeiten, die Anzahl der Urlaubstage und die Vergütung regelt.

Voraussetzungen

Schulische Voraussetzungen gibt es für die Ausbildung nicht. Mit einem Haupt- oder einem Realschulabschluss habt ihr allerdings bessere Chancen auf einen Ausbildungsplatz. Auch eine gute Allgemeinbildung, sichere Rechtschreibung, gute Deutsch- und Mathekenntnisse und Interesse an naturwissenschaftlichen Fächern sind in jedem Fall von Vorteil.

Das Team in der Apotheke

In Apotheken arbeiten Apotheker, pharmazeutisch-technische Assistenten (PTA) und Pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte. Die Apotheke ist logischerweise immer nur so gut wie das Team. Was die Aufgaben der PKA sind, wisst ihr nun schon. Apotheker hingegen müssen ein Pharmazie-

studium an einer Universität absolvieren. Sie leiten schließlich die Apotheke, beraten Patienten, geben Medikamente aus und stellen einige Arzneimittel bei Bedarf auch selbst her. Pharmazeutisch-technische Assistenten (PTA) sind dabei die rechte Hand des Apothekers: Bei vielen Aufgaben dürfen PTA den Apotheker unterstützen. Wer PTA werden möchte, braucht mindestens einen Realschulabschluss.

Berufsaussichten

Ohne PKA keine Apotheke. Daher sind die Aussichten auf eine feste Anstellung nach der Ausbildung gut. Natürlich könnt ihr eurem Glück auch immer ein bisschen auf die Sprünge helfen. Beispielsweise durch Teilnahme an Fortbildungen bei den Apothekerkammern – das sehen künftige Arbeitgeber gerne. Ein weiterer Tipp ist die Weiterqualifizierung bei den Industrie- und Handelskammern (IHK) zum Fachwirt im Sozial- und Gesundheitswesen. Stimmen eure schulischen Voraussetzungen, könnt ihr sogar die Ausbildung zum PTA oder ein Pharmaziestudium anschließen.

Andere Tätigkeitsfelder für Pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte

Neben der öffentlichen Apotheke finden PKA auch in Krankenhausapotheken Arbeit. Die Aufgaben sind dort im Prinzip dieselben wie in einer öffentlichen Apotheke. Allerdings haben PKA hier mit weit größeren Arzneimittelmengen, dafür aber mit einem kleineren Arzneimittelspektrum zu tun. Neben den Apotheken können PKA aber auch bei Einrichtungen des öffentlichen Gesundheitswesens, bei Krankenkassen und beim pharmazeutischen Großhandel sowie bei der Bundeswehr eine Anstellung finden. Daneben gibt es für PKA aufgrund ihrer kaufmännischen Ausbildung auch die Möglichkeit, außerhalb des Gesundheitssektors zu arbeiten.

Herausgeber:

ABDA – Bundesvereinigung
Deutscher Apothekerverbände
Jägerstraße 49/50
10117 Berlin

STAND: AUGUST 2014

Weitere Informationen über den spannenden Beruf des/der Pharmazeutisch-kaufmännischen Angestellten findet ihr unter **www.abda.de/berufe** sowie bei den Apothekerkammern und Apothekerverbänden bzw. -vereinen der Länder.